

Klaus Hinrich Stahmer: Musik für die weißen Nächte (1992)

Musik für die weißen Nächte

für Gitarre und Streichquartett. – I. *Tempo fluido (con leggerezza)*; II. *Tranquillo*. – Verlag Neue Musik. – UA Berlin 1994; 13'20

Angeregt zur Komposition des zweisätzigen Quintetts **Musik für die weißen Nächte** wurde Stahmer durch mehrere Reisen nach Nordeuropa und Russland. Quälend hatten sich bei ihm die hellen Sommernächte in der Erinnerung festgesetzt, „ein wenig dämmerig, aber viel zu hell um schlafen zu können. Das Licht wirft indessen keine Schatten, die Konturen werden unscharf. Eine Nacht, die keine ist; ein Tag, der sich ins Endlose ausdehnt und der doch, wenn die Sonne ganz tief steht, nicht mehr ganz Tag ist. Eine gespannte Aktivität, eine nervöse Agilität.“¹

Der erste Satz soll „durchweg sehr leise“ gespielt werden, und die gelegentlichen Ausbrüche aus solcher Verhaltenheit werden sofort wieder zurückgenommen. *Con leggerezza* [mit Leichtigkeit] schwebt der Satz im *Tempo fluido* [Fließendes Tempo] dahin, ein klingendes Abbild der nördlich-hellen Unendlichkeit. Die Verteilung der Notenwerte ist innerhalb der 15/16-Takte stets wechselnd und lässt keinen durchgehenden Rhythmus aufkommen. „Ehe man eine Melodie, ein Thema erkennt, sind diese schon wieder abgetaucht in den vibrierenden Begleitungshintergrund; Andeutungen von etwas, das man nicht ganz klar erkennen kann; Tanzmelodien von ferne.“² Die Farbigkeit ist durch ständiges Spiel der Streicher in Nähe des Stegs, durch Flageolet, *col legno*- und *con sordino*-Spiel [mit der Bogenstange und mit Dämpfer] und durch hohe Lagen von geradezu gleißender Helligkeit. Die Form lässt sich am ehesten als einteilig umschreiben, da die gelegentlichen kleinen Unterbrechungen des Melodie- und Harmonieflusses immer wieder in eine Fortsetzung des Hauptgedanken einmünden. – Von ähnlich zerbrechlicher Faktur ist auch der zweite Satz. Er lebt aus dem Changieren zwischen *Tranquillo* [ruhigen] und *Doppio movimento* [im doppelten Tempo]. Hier leuchten hin und wieder kleine rhapsodische Einwürfe der Gitarre aus dem dicht gewobenen Streicherteppich heraus und lassen Assoziationen an irrlichternde Reigentänze und Schwebezustände aufkommen. Eine knappe Coda macht dem Spuk ein Ende:

The image shows a musical score for the second movement of 'Musik für die weißen Nächte'. It features five staves: Guitar (Git.), Violin I (1. Vio), Violin II (2. Vio), Viola (Vla. c.l. batt.), and Violoncello (Vc.). The score is marked 'Ancora più lento' and 'Rallentando'. Dynamics include *ff*, *sf*, *p subito*, and *pp dolce*. Performance instructions include 'arco' and 'Klang: ()'. The score concludes with a Coda symbol.

Musik für die weißen Nächte (2. Satz; Schluss)

¹ Klaus Hinrich Stahmer im Vorwort zur Partitur NM 2068.

² Vgl. Fußnote 1.